

VOM HUND, DER IN DER SCHULE ARBEITET



Susanne Helene Becker & Oskar - ein Therapie-Begleithund-Team

Hundegestützte Pädagogik in der Grundschule: Konzept

Mein Motto: „Zeige mir, wie ich die Welt entdecken kann.“

Mein Programm: Lernen durch Sinnlichkeit.



Zielgruppen

- Kinder, die Hunde mögen
- Kinder, die einem Hund noch nicht sicher begegnen können
- Kinder, denen Förderung der Fein- und Grobmotorik guttut
- Kinder, denen Förderung ihre sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten guttut
- Kinder, denen körperlicher Kontakt guttut
- Kinder, die besondere Motivation brauchen
- Kinder, deren Selbstkonzept eine Aufmunterung braucht
- Kinder, die sich mal als gute Lerner*innen erleben wollen
- Kinder, die Bestätigung ihrer Selbstwirksamkeit brauchen
- ...
- Alle Kinder, die der Welt mit allen Sinnen begegnen wollen 😊.

Der Hund

Oskar ist fünf Jahre alt. Er ist ein Labradoodle und reicht im Stehen einem Erwachsenen etwa bis zum Knie. Seine Oma ist ein Labrador. Sein Opa ein Zwergpudel. Und er hat einen tollen Vorteil: Er haart NICHT. Kein bisschen! Vor allen Dingen ist er ein Herzensbrecher und ein Clown. Er wird regelmäßig gebadet, geschoren, entwurmt, gegen Parasiten geschützt und geimpft (s. Nachweise).

Oskar ist im Schulgebäude stets an der Leine – man erkennt ihn an seinem Geschirr mit der Aufschrift „Therapie-Begleithund“. Im Raum der Kinder arbeiten wir ohne Leine, Oskar hört dazu auf meine Befehle. Wir werden dabei *immer* von einer den Kindern vertrauten Person aus der Schule begleitet.



Oskar ist auch zur Schule gegangen: Er ist für die Arbeit mit Kindern ausgebildet.



Aber er lernt immer wieder neue Fähigkeiten und Tricks – wie z. B. das Tragen eines Einkaufskorbs.

Grundgedanke: Lernen mit Hund ist einfach – anders!

Kinder erleben in der Begegnung mit „ihrem“ Besuchshund Oskar Freude, Geborgenheit und das Gefühl, kundig zu sein und als Helfer*in gebraucht zu werden. In der freien oder gelenkten Interaktion mit dem Hund lernen sie je nach Zielsetzung viel *über* Hunde oder sie lernen *mit* dem Hund oder sie lernen *durch* den Hund oder Oskar ist einfach nur Motivator.

Und ganz wichtig: Jedes Kind entscheidet selbst, wie nah es Oskar kommen mag! Wir öffnen nur die Tür.

Wissen *über* Hunde erwerben



„Was reden die beiden wohl miteinander?“ Kinder lernen die *Signale von Hunden zu verstehen* und ihnen sicher zu begegnen.



Darf der das? Wie *lernen* Hunde? Über Lernen nachdenken.



Haben Hunde Mama und Papa? Oskar und Kiuni-Mama.



Womit spielt ein kleiner Hund?



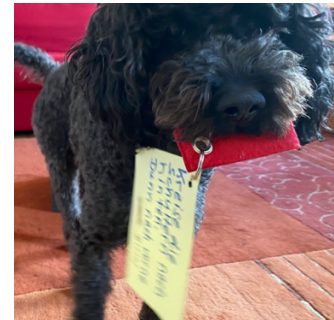
Und wie führt man einen Hund richtig an der Leine?



Mit dem Hund lernen



Damit arbeitet Oskar im Deutschunterricht.



Wenn Oskar eine Lesekarte bringt, ist Vorlesen schön!



Lachen: Wenn Oskar die Riesensocken auszieht, bleibt kein Auge trocken.



Oskar bringt Merkwörter.



Oskar als *Motivator*



Feinmotorik: Leckerchen für Oskar mit der Zuckerzange greifen, ...



... im Schnüffelteppich verstecken und Oskar beim Suchen beobachten.



Vorstellungsvermögen: Wie zieht man dem Hund ein Geschirr an? Lieber erstmal am Plüschtier üben



Aufschreiben: Was ich alles über Hunde weiß!



Noch zwei Teile, dann ist das Puzzle komplett!

Durch den Hund lernen



Fürsorge: Hat Oskar Wasser? Braucht er eine Kuscheleinheit oder Aktion.



Rücksicht nehmen: Wenn ein Hund schläft, darf man ihn nicht stören.



Warten können: Jedes Kind hat eine Spardose für „Leckerchen“: Kinder erhalten sie, wenn ihnen etwas gelungen ist. Aber das Verfüttern muss warten!